



Verbringung und Behandlung invasiver Neophyten in Niederösterreich

MÄRZ 2025

Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft

Tel. 02742/9005-14201

E-Mail: post.ru3@noel.gv.at

<http://www.noel.gv.at/abfall>



**UMWELT- UND
ENERGIEWIRTSCHAFT**

Leitfaden zur Verbringung und Behandlung von invasiven Neophyten

*Bei Transport, Behandlung und Entsorgung invasiver Neophyten
muss eine Ausbreitung verhindert werden!*

Dieser Leitfaden beschreibt den richtigen Umgang bei Transport sowie die sachgemäße Verwertung solcher Pflanzen(teile) und entstand aus einem Abstimmungstreffen zwischen Landesbehörden (RU3, RU5, WA2, WST1), der Landwirtschaftskammer NÖ, dem Kompost- und Biogasverband Österreich (KBVÖ), den NÖ Umweltverbänden und Kompostanlagenbetreibern.

Das Neophytenmanagement, also die Bewirtschaftung oder Bekämpfungs- und Eindämmungsmaßnahmen, sind nicht Teil dieses Leitfadens. Ausführliche Informationen dazu bietet etwa der Arbeitsbehelf 49 des Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftverbandes (ÖWAV).



Was sind Neophyten und warum sind sie ein Problem?

Invasive Neophyten (auch IAS = Invasive Alien Species) sind gebietsfremde Arten, die heimische Arten bis hin zum Aussterben verdrängen und somit einen negativen Einfluss auf die ortsansässige Biodiversität haben. Viele invasive Neophyten sind zusätzlich noch gesundheitsschädlich, z.B. giftig oder stark allergen und können Infrastruktur wie Gebäude oder Hochwasserschutzanlagen schädigen. Daher ist es wichtig, die weitere Ausbreitung einzudämmen.

Um welche Pflanzen geht es? Wann und wie werden diese entfernt?

Etwa 35 Pflanzenarten gelten in Österreich als naturschutzfachlich problematisch, knapp die Hälfte davon verursachen auch bedeutende wirtschaftliche Schäden.

Einige häufig vorkommende Neophyten werden im Anschluss kurz vorgestellt.

Pflanzen können sich über **Samen** und/oder **vegetativ**, das heißt **einzelne Pflanzenteile** treiben wieder aus, verbreiten. Je nachdem müssen andere Sicherheitsmaßnahmen bei der Entfernung und beim Transport beachtet werden.





Staudenknöterich

(Japanknöterich und Sachalinknöterich)

- Verbreitet sich vegetativ (über Pflanzenteile) UND über Samen
- Kleine Bestände tief ausgraben
- Mahd mindestens 6x/Jahr oder Beweidung
- Nach dem Mähen hilft es auch, Pflanzen zu setzen, die den Knöterich beschatten
- Vorsicht mit Pflanzenteilen und „Knöterich-Boden“: auch ein kleines Pflanzenstück kann austreiben!

[AGES: Steckbrief Staudenknöterich](#)



Ragweed

(Beifuß-Traubenkraut/Ambrosie)

- Verbreitet sich über Samen
- stark allergen! Pollen und Hautkontakt meiden, Schutzkleidung und Schutzmaske empfehlenswert
- Blüte verhindern durch rechtzeitiges Ausreißen samt der Wurzel, große Bestände kurz vor der Blüte (ca. Mitte Juli); bei Bedarf nochmals Mitte August und Mitte September mähen – nicht früher, sonst wächst die Pflanze stärker verzweigt nach!
- Jährlich kontrollieren

[Natur im Garten: Steckbrief Ragweed](#)



Stechapfel

- Verbreitung über Samen
- stark giftig! Mit Handschuhen ausreißen, Hautkontakt vermeiden
- Blüte (ca. Juni – Oktober) verhindern durch rechtzeitiges Entfernen

[AGES: Steckbrief Stechapfel](#)





Riesenbärenklau

(Herkulesstaude)

- Verbreitung über Samen
- Phototoxisch (vergiftende Wirkung in Kombination mit Licht): nur mit Schutzkleidung arbeiten!
- Blütenstand (Juni-Juli) vor der Fruchtreife abschneiden.
- Mahd hungert Pflanzen zwar aus, sie leben dadurch jedoch länger; Abstechen des Wurzelstocks sinnvoller
- Vorsicht: Der **heimische Bärenklau** ist eine Heil-, Nahrungs-, Würz-, Färbe-, Futter-, und Biodiversität fördernde Pflanze und sollte nicht entfernt werden!

[ÖWAV: Steckbrief Riesenbärenklau](#)



Drüsiges Springkraut

- Verbreitung über bis zu 7m weit springende Samen
- Vor der Blüte ausreißen oder
- kurz vor Blüte mähen (ca. Juni bis September): tiefe Mahd unterhalb des ersten Knotens

[ÖWAV: Steckbrief Drüsiges Springkraut](#)



Abhängig von der invasiven Pflanzenart empfiehlt es sich Handschuhe, Schutzbekleidung oder Atemmasken zu tragen.

Wo können invasive Neophyten entsorgt werden und was ist beim Transport wichtig?

Privatpersonen können jene Pflanzen, die sich über Samen ausbreiten, vor der Samenbildung/Blüte wie jede andere Pflanze zuhause **kompostieren** bzw. über die **Biotonne** oder **Grünschnittsammelstelle** entsorgen. Größere Mengen können allenfalls am **Wertstoffzentrum** abgegeben werden.

Ab der Samenbildung/Blüte sind die Pflanzen so zu bewegen, dass sie sich **nicht weiter ausbreiten** können. Dies gilt auch für Pflanzen, die sich **vegetativ** (über Pflanzenteile) vermehren. Rückstände von Pflanzenteilen sollten bestmöglich vermieden werden, auch beim Transport ist besondere Vorsicht geboten. Die Pflanzen sind möglichst bald und **vorsichtig in einen gut verschließbaren Sack/Behälter** zu geben. Für größere Bestände eignen sich **Big Bags** oder ein **Anhänger mit Plane** für den Transport zum Wertstoffzentrum bzw. alternativ zu einer geeigneten Kompostanlage/Biogasanlage.



Kurze Transportwege minimieren das Risiko einer weiteren Verbreitung. Außerdem sollte darauf geachtet werden, dass Samen und Pflanzenmaterial nicht über Reifen verbreitet werden - im Profil können große Mengen hängen bleiben und damit sehr weit verteilt werden. Nach dem Transport empfiehlt es sich Fahrzeuge, Anhänger und Werkzeuge gründlich zu reinigen, um Samen oder Wurzelreste zu entfernen.

Grundlegend empfiehlt es sich auf die kommunale Sammelinfrastruktur zurückzugreifen (statt Heimkompostierung), da nur hier entsprechende Bedingungen in der Heißrottephase gewährleistet werden können.

Gewerbetreibende sowie Landwirtinnen und Landwirte, Gemeinden, etc. haben das Material (=gewerblicher Bioabfall) direkt bei **Kompost- oder Biogasanlagen** zu entsorgen.

In manchen Wertstoffzentren ist eine (kostenpflichtige) Abgabe möglich, bitte wenden Sie sich zuvor an den regional-zuständigen Abfallverband oder Ihre Gemeinde. Eine Liste der vom Kompost- und Biogasverband Österreich (KBVÖ) qualitätsgesicherten Kompostanlagen in Niederösterreich ist abrufbar unter:

<https://www.kompost-biogas.info/kompost/anlagenstandorte/niederoesterreich>

Wie werden Neophyten richtig behandelt?

Auch bei der Anlieferung, Lagerung und Behandlung von biogenem Material ist es wichtig, die Verbreitung von invasiven Neophyten durch Samen oder durch Pflanzenteile zu verhindern.

Zulässige Verwertungswege sind **Kompost- und Biogasanlagen**, eine Verbrennung ist hingegen weder notwendig, noch wirtschaftlich zielführend. Bei sachgemäßer Behandlung des biogenen Materials in der Kompostierung bzw. Biogasanlage besteht keine Gefahr für eine weitere Verbreitung von Neophyten(samen).

Bei der **Anlieferung** und Zwischenlagerung sollte das **Material abgedeckt** bzw. **vor Wind geschützt**, danach möglichst rasch eingearbeitet werden.

Wichtig beim Abbauprozess in der **Kompostanlage** ist, dass ausreichend **hohe Temperaturen** (65 °C) über einen längeren Zeitraum im gesamten Rottegut **zur Abtötung von keimungs- und austriebsfähigen Pflanzenteilen** eingehalten werden. Regelmäßige Temperatur- und Feuchtigkeitsmessungen sind daher notwendig.

Für **Biogasanlagen** gilt: **nur thermophil (> 55° C) betriebene Anlagen** erreichen ausreichend hohe Temperaturen für die sichere Behandlung von Neophyten. Die hohen Temperaturen stellen gemeinsam mit dem nass/feuchten Klima, den bakteriellen Prozessen und dem Abbau durch Pilze sicher, dass kein keimfähiges Material erhalten bleibt.

Zu entsorgende Neophyten sind in genehmigte und bevorzugt auch qualitätsgesicherte Anlagen zu verbringen (z.B. bei den qualitätsgesicherten Betrieben des Kompost- und Biogasverbands Österreichs, basiert das Qualitätssicherungssystem auf der ÖNORM S 2206-1 und wird extern überwacht und gewährleistet damit die Vernichtung der keimfähigen Substanzen von Neophyten) wird).

Eine Liste mit den vom KBVÖ zertifizierten Anlagen in Niederösterreich ist auf der [Webseite des KBVÖ](#) abrufbar, weitere genehmigte Anlagen können im [EDM \(elektronisches Datenmanagement\)](#) unter Suchen/Auswerten mit der Abfallschlüsselnummer 917 und dem Berechtigungsumfang *Behandlung* gesucht werden.

Weiterführende Links:

<https://www.neobiota-austria.at/ias-unionsliste>

https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/naturschutz/biol_vielfalt/gebietsfremde/bioinvasive.html

<https://www.naturimgarten.at/files/content/files/neophyten.pdf>

<https://www.oewav.at/Downloads/Neophyten>

https://www.noe.gv.at/noe/Naturschutz/Druesiges_Springkraut_-_Bekaempfungsmassnahmen.pdf

<https://www.noe.gv.at/noe/Gesundheitsvorsorge-Forschung/Ragweed.html>

https://www.noe.gv.at/noe/Naturschutz/Riesen-Baerenklau_-_Bekaempfungsmassnahmen.pdf

<https://www.kompost-biogas.info/kompost/anlagenstandorte/niederoesterreich>

<https://edm.gv.at/eras/registerabfrageSBStandortSearch.do#resulttop>

<https://www.noe.gv.at/noe/Naturschutz/Bekaempfungsmassnahmen.html>

<https://www.klimafit-noe.at/invasive->

[arten/#:~:text=Der%20japanische%20Staudenkn%C3%B6terich%20verbreitet%20sich,sie%20ans%20Ufer%20gesp%C3%BClt%20werden.&text=Neben%20dem%20Anzbach%20hat%20sich,\(Reynoutria%20japonica\)%20stark%20ausgebreitet.](arten/#:~:text=Der%20japanische%20Staudenkn%C3%B6terich%20verbreitet%20sich,sie%20ans%20Ufer%20gesp%C3%BClt%20werden.&text=Neben%20dem%20Anzbach%20hat%20sich,(Reynoutria%20japonica)%20stark%20ausgebreitet.)

<https://www.neobiota.steiermark.at/cms/ziel/156566308/DE/>

https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/umwelt/naturschutz/Neophyten_Broschuere.pdf